

Presseerklärung der Initiative „Bundeswehr - Wegtreten“

Donnerstag, 23. November 2006 :

Neuaufgabe des Prozesses gegen vier KriegsgegnerInnen vor dem Amtsgericht Köln.

Sie sind angeklagt wegen Volksverhetzung, Beleidigung, Verunglimpfung des Staates und Hausfriedensbruch.

Prozess-Termin: 9 Uhr
Saal: 210

Bereits für den 26. 10. war der Prozess geplant. Wegen des großen Andrangs von über 80 interessierten Zuschauern wurde er verschoben, da der Gerichtssaal zu klein war.

Mit dem Anklagepunkt „Volksverhetzung“ beabsichtigt die Staatsanwaltschaft – auf Antrag der Bundeswehr-Führung – eine härtere Bestrafung von KriegsgegnerInnen.

Am 21. September 2005 haben mehrere hundert Anhänger von Anti-Kriegs-Initiativen gegen das erste öffentliche Gelöbnis der Bundeswehr seit Kriegsende in Köln protestiert. Sie brachten damit ihre Ablehnung der Auslandseinsätze der Bundeswehr – inzwischen auf 10 Kriegsschauplätzen in der Welt – zum Ausdruck.

Zwei Aktivisten wird von der Staatsanwaltschaft vorgeworfen, ein Transparent mit der Aufschrift: „Wir geloben zu morden zu rauben zu vergewaltigen“ von der Balustrade des Doms gezeigt zu haben, während vor dem Dom Rekruten im Rahmen einer 50-Jahr-Feier der Bundeswehr ihr * Gelöbnis * ablegten.

Zwei Gästen des Dom-Hotels wird außerdem vorgeworfen, beim abendlichen Zapfenstreich der Bundeswehr an dem Zimmer-Fenster ein Transparent mit der Aufschrift „Soldaten sind Mörder! K.T.“ angebracht zu haben.

Weitere Informationen:

www.bundeswehr-wegtreten.tk

Kontakt: Jürgen Crummenerl – 0172 418 62 39